

### **Bericht zum III. Arbeitstreffen des Bundesarbeitskreises Fachschule für Technik**

**Thema:** *Stellung der Sozialpartner und der staatlichen Stellen zum Thema EQF/NQR/ECVET*

Das III. Arbeitstreffen des BAK-FST fand am 09.05.2006 in Wolfsburg statt. Im Hinblick auf Thematik des Arbeitstreffens wurden Herr Scharlowsky als Leiter der Abteilung Bildung und Qualifizierung beim DGB Bundesvorstand Berlin und Herr Lange als leitender Ministerialrat des niedersächsischen Kultusministeriums eingeladen. Die eingeladenen Referenten haben die Einladung angenommen und mit einem entsprechenden Referat das Arbeitstreffen bereichert.

Herr MR Lange stellte die Position der KMK zum Thema EQF und ECVET der EU-Kommission vor und erläuterte den weiteren zeitlichen Rahmen hinsichtlich der geplanten Umsetzung. Nach Auswertung der 125 Stellungnahmen zum EQF in Budapest (Feb. 2006) soll der EQF bis Mitte 2006 ausgearbeitet sein und wahrscheinlich während des deutschen Ratsvorsitzes in der EU verabschiedet werden. Hierbei wird der EQF umgesetzt ungeachtet ob in den einzelnen Mitgliedsländern nationale Qualifikationsrahmen (NQR) existieren oder nicht. Die weiteren Arbeitsschritte wurden festgelegt und eine längere Erprobungsphase vereinbart. Der Vorschlag der Credit Points nach ECVET wurde jedoch von den Mitgliedstaaten abgelehnt so dass die Entwicklung dieses Systems zum Stillstand kam. Die EU-Kommission hat die Ausarbeitung eines neuen Vorschlags beauftragt und die zügige Arbeit am System ECVET gefordert.

Die Bundesrepublik Deutschland hat die Erstellung des NQR bis 2007 zugesagt. Hierfür sollen alle beteiligten der Bildung mit einbezogen werden.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten des BAK-FST, der zukünftigen Benennung des Abschlusses „Staatlich geprüfter Techniker“ im europäischen Kontext und der Stufen des NQF diskutiert. Hierbei gab Herr MR Lange zu bedenken, dass die Fixierung auf Abschlüsse (bundesdeutsches Problem) aufgehoben werden muss, da Qualifikationen und Kompetenzen entscheidend sein werden. Die Gefahr des Wildwuchses hinsichtlich der Abschlussbezeichnungen ist somit im europäischen Kontext nicht gegeben. Hinsichtlich der Erstellung des NQF können die KMK, BmbF und alle anderen staatliche Stellen nur mitarbeiten, da sie nicht alleiniger Entscheidungsträger sind.

Herr Scharlowsky gab im Anschluss eine Stellungnahme zur Position des DGB und erläuterte die bildungspolitischen Ziele. Der DGB ist seit Beginn der Entwicklung des EQF mit eingebunden und arbeitet intensiv an der Erstellung mit, so dass die Zielstellungen des DGB Eingang in den EQF besonders in den NQR finden können. Es ist zu beachten, dass es in den europäischen Mitgliedstaaten eine Vielzahl von Ausbildungssystemen gibt, welche alle Beachtung finden wollen. Grundlage einer Anwendung von EQF und NQR ist eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft. Hinsichtlich der Abschlussbezeichnung und der Benennung von ausbildenden Institutionen nennt er den eingeschlagenen Weg (Bachelor professional) als guten Anfang, gibt aber zu bedenken, dass verfassungsrechtliche Probleme hier eine Grenze darstellen. Der DGB bemängelt, dass es keinerlei Hinweise oder Richtlinien von staatlichem Stellen gibt, wodurch eine Erarbeitung eines NQR erschwert wird. Die Abteilung Bildung und Qualifizierung des DGB hat die Chancen und Risiken erkannt und ist an einer Lösung in einem gesunden zeitlichen Rahmen interessiert.

Die anschließende Diskussion behandelte hauptsächlich das Thema der Abschlussbezeichnungen und der Stellung der „Staatlich geprüften Techniker“ in der Wirtschaft. Es wurden bedenken geäußert, dass die Anerkennung und Einordnung der „Staatlich geprüften Techniker“ in den EQF dem Stand der Techniker nicht gerecht werden könnte. Die Forderung der Durchlässigkeit der beruflichen Bildung wurde ebenso wieder kontrovers diskutiert wobei

die Fachschulen für Technik sich nicht als Zubringer für die Fachhochschulen sehen. Eine allgemeine Anerkennung von Technikerabschlüssen und Anrechnung an Fachhochschulen wird es nicht geben (Autonomie der Hochschulen), aber eine Durchlässigkeit und Anerkennung ist durch den Erwerb der Fachhochschulreife und Einzelfallprüfungen durch die Fachhochschulen bereits gegeben.

Der BAK-FST bekräftigte nochmals ein starkes Interesse an der Mitarbeit bei der Erstellung des NQR und bot seine aktive Unterstützung an.

Im weiteren Verlauf des III. Arbeitstreffens wurde die Zusammenarbeit mit Verbänden der Techniker und die organisatorische Arbeit besprochen.

Thema des nächsten Arbeitstreffens wird nochmals das Thema der Durchlässigkeit sein. Hierzu werden Gesprächspartner der Fachhochschule eingeladen.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die Erarbeitung eines Vorschlages für die zukünftige Abschlussbezeichnung der „Staatlich geprüften Techniker“ im europäischen Kontext und die Benennung der Bildungseinrichtung sein.

Ein Dank gilt nochmals Herrn StD Jaensch (BBS II Wolfsburg) und Frau OStD Broska für die Gastfreundschaft und Organisation des III. Arbeitstreffens.

Zum IV. Arbeitstreffen am 20./21.11.2006 in Erlangen laden wir alle Interessenten ein. Informationen zum Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik erhalten Sie unter:

[www.bag-metalltechnik.de](http://www.bag-metalltechnik.de)  
[bak-fst@bag-metalltechnik.de](mailto:bak-fst@bag-metalltechnik.de)

Schriftführer BAK-FST

Grywatsch